

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.  
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Vorfälle) hat der Besteller keinen Anspruch auf Wiederholung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.  
Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Satz- und Druck-Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen werden an den Verlagsbesitzer bis spätestens 10 Tage vor dem Ende des Monats möglich.  
Die Preisung des Anzeigenspreises wird bei richtiger Einzahlung eines Kassenbetrags bekanntgegeben.  
Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeigenspreis durch einen Druckfehler weichen und durch einen Nachdruck in der Zeitung nicht zu ersetzen ist.  
Gemeinde - Büro - Konto Nr. 126.

Nummer 59

Sonntag, den 19. Mai 1929

28. Jahrgang

### Luftschiff „Graf Zeppelin“ bei Toulon notgelandet.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das bekanntlich wegen Motordefekt seine Amerikafahrt abbrach und sich seit Donnerstagabend auf der Heimfahrt befand, mußte auf dem französischen Militärflugplatz bei Toulon am Freitag abend 8,55 Uhr eine Notlandung vornehmen. In den Nachmittagsstunden war die Lage des Luftschiffes äußerst kritisch da 3 Motore außer Betrieb waren und es von dem starken Nordwind das Rhonetal abwärts getrieben wurde. Das die Landung noch verhältnismäßig glatt verlief, ist als ein großes Glück für Schiff und deren Insassen zu bezeichnen.

### Derlliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Mai 1929.

— Pfingstfesten — Frühkonzert — Unterhaltungs- und Anzeigebblatt usw. — für jeden etwas nach seinen Geschmack, bieten die hierigen und umliegenden Gaststätten ihren Besuchern. Eine eingehende Durchsicht der in dieser Nummer befindlichen Inserate wird gerade deshalb von Wichtigkeit sein um an Hand dieser festzustellen, wo man ein paar gemütliche Feiertagsstunden verleben will. Es dürfte für jeden ein ihm zuzugewandenes Lokal vorhanden sein, noch dazu die Wirtin alles getan haben um ihren Gästen die Feiertage so angenehm wie möglich zu machen.

— Ein Schnelllektorend, der nicht zu schlagen ist wird durch das Tempo dargestellt, mit dem die vereinigten Pfingstfesten und Ottendorfer Blätter ihre Leser aus der Welt der Zeitungsleser in Hirtel und hohe Laune führen. Jede Nummer dieses wöchentlich erscheinenden Familienblattes ist mit neuen Witz, Anekdoten, Satiren, Glossen und Humoresken so reichlich ausgestattet, daß jeder, der sich in den Inhalt vertieft, ungenügend aus dem Arbeitsgebiet der täglichen Gedanken in die heiteren Gefilde, wo Witz und Humor regieren, versetzt wird. Das Abonnement auf die Pfingstblätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Röhlstr. 34. Die seit Beginn eines Vierteljahres dreis erschienenen Nummern werden neuen Abonnenten auf Wunsch nachgeliefert.

**Hadeburg.** Am 21. März ereignete sich in Dresden ein Autounfall, bei dem der 38 Jahre alte Lehrer Böhm aus Hadeburg den Tod fand. Der Gastwirt Fritz Unger, Pächter des Schützenhauses war mit seinem kleinen Opelwagen und dem Lehrer Böhm nach Dresden gefahren. Auf der Rückfahrt trug sich das schwere Unglück zu. Am Donnerstag mußte sich Unger wegen fahrlässiger Tötung vor dem Gemeinlichen Schöffengericht Dresden verantworten. Die Beweiserhebung ergab die volle Schuld des Angeklagten. Das Gericht verurteilte den unvorsichtigen Gastwirt zu sechs Monaten Gefängnis.

**Dresden.** In der Bezirksbank Dresden-Leuben wurde Feuer angelegt. In einem Arbeitsraum und in einem Nebenraum wurden zur Verarbeitung liegende Materialien in Brand gesetzt. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden, so daß der Materialschaden nur gering ist. Drei Insassen wurden wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung festgenommen, leugnen aber. Das Feuer soll angelegt worden sein, um zwei Insassen zu befreien.

**Dresden.** Dem im Februar festgenommenen, aus der Tschechoslowakei gebürtigen Einbrecher Magle wurden nunmehr von der Dresdner Kriminalpolizei zehn weitere Einbrüche in Landhäuser der sächsischen Schweiz nachgewiesen. Obwohl er die Täterschaft zunächst hartnäckig leugnete, war das zusammengetragene Beweismaterial so erdrückend, daß er sich schließlich als Täter bekennen mußte. Auch ein in Bodenbach verübter Willeneinbruch kommt auf sein Konto. Das zahlreiche, in einzelnen Fällen recht wertvolle Diebesgut will der Dieb an Unbekannte verkauft und von dem Erlös gelebt haben. Der von dem Einbrecher verursachte Schaden ist erheblich. Er steht nicht nur alle verwertbaren Sachen, sondern richtete durch seine sinnlose Zerstörung an den Gebäuden großen Sachschaden an.

**Dresden.** Auf das Begrüßungstelegramm an den Vizepräsidenten der Adressschau deutscher Arbeit

Präsidenten von Hindenburg ist folgende Antwort eingetroffen: Besten Dank für freundliches Eingedenken. Ich beglücke die diesjährige Jahresjournale mit den besten Wünschen für guten Erfolg von Hindenburg.

**Dresden.** Die Stadtverordneten lehnten in ihrer Sitzung am Donnerstag einen deutschnationalen Antrag auf Einleitung von Maßnahmen zur Organisation des Luftschiffes mit 35 Stimmen der Linken gegen 34 Stimmen der Bürgerlichen ab. Weiter beschlossen die Stadtverordneten, der internationalen Engenausstellung Dresden 1930 die erbetene Unterstützung von 600.000 Reichsmark zu gewähren. Die Kommunisten stimmten dagegen.

**Planen.** Auf der Hofstraße stieß ein Motorrad mit einem kleinen Lastkraftwagen zusammen. Der Motorradfahrer wurde verletzt und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

**Freital.** Im Georgenschacht bei Freital wurde der Häuer Emil Reichert von Oberhermsdorf durch befehlendes Gestein verletzt. Er mußte in bedenklichen Zustand nach dem Krankenhaus gebracht werden. Sein neben ihm arbeitender Kollege kam mit dem Schrecken davon.

**Bad Elster.** Kürzlich tagte in Bad Elster unter Leitung von Professor Morawig der wissenschaftliche Beirat, den das Ministerium des Innern für das Forschungsinstitut der staatlichen Rheumaheilanstalt berufen hat. Vertreter der medizinischen Fakultät Leipzig und Chirurgen fast aller großen Krankenhäuser Sachsens. Die Anwesenden beschäftigten die Anstalt und deren Laboratorien und nahmen den Bericht des Chefarztes Geh. San.-Rat. Dr. Röhler über die Tätigkeit der Anstalt seit ihrer Eröffnung im Oktober 1928 entgegen. Alle Teilnehmer der Tagung sprachen sich beifällig über die Lage und Einrichtung der Anstalt sowie die reichhaltige Ausstattung mit wissenschaftlichen Apparaten aus und nahmen die Ueberzeugung mit, daß die weitere Entwicklung der Anstalt gesichert ist. Durch die Angliederung des Forschungsinstitutes an die Landesuniversität zeigt Bad Elster, daß es nicht nur ein Heilbad, sondern auch ein Sitz wissenschaftlicher Balneologie sein wird.

### Die Spionagemödie.

Ganzlose Aufklärung des angeblichen Spionagesalles der drei Baugener.

Der angebliche Spionagesfall, der drei Baugener Auszügler ins Gefängnis brachte, stellt sich als nichts anderes als eine Fehere heraus. Wie von zuständiger Stelle verlautet, haben die Verhafteten in Rumburg mehrere Soldaten ungarischer Nationalität in ausgiebiger Weise mit Getränken bewirtet. Da die Verständigung mit den Ungarn Schwierigkeiten bereitete, wurde ein deutschsprachiger Soldat gesucht und auch aufgefunden, der den Dolmetsch machte, der aber auch an dem ungarisch-sächsischen Saufgelage rechtshaffen teilnahm.

Die schon in Rumburg stark angeheiterte Gesellschaft setzte dann ihre Bierreise nach Georgsvalde fort, jedoch kamen dem Dolmetsch Bedenken, und er verständigte die Gendarmen in Georgsvalde, die die Soldaten verhafteten. Das Militärkommando führt die militärische Untersuchung, doch gestaltet sich diese schwierig, da sämtliche Soldaten am Himmelfahrtstage berart betrunken waren, daß sie keine klaren Aussagen mehr machen können. Auch der Anzeigerstatter war stark betrunken. Der von den Baugenern des Diebstahls beschuldigte Soldat befindet sich in Haft beim Garnisonkommando in Rumburg, doch konnte die Höhe des gestohlenen Betrages noch nicht festgestellt werden.

Bei den drei Baugener Bürgern handelt es sich um den Buchhalter Heinemann, den Postkammerling Lorenz und den Sattlermeister Domasch.

### Aus dem Wirtschaftsleben.

**Die Leipziger Bureaubedarfsmesse im Herbst 1929.**  
An der Leipziger Bureaubedarfsmesse, die in diesem Herbst vom 25. bis 31. August dauert, werden wiederum große und namhafte Firmen der Branche beteiligt sein. Daß die Bureaubedarfsmesse auch in diesem Herbst stattfindet, ist um so mehr zu begrüßen, als die Einkäufer einer der ältesten und bedeutendsten Leipziger Messen, nämlich der ihr nachfolgenden Papierwarenmesse, die auf die Herbstmesse kurz vorziehen in einem großen

Teile als Einkaufsinteressenten auch für die Bureaubedarfsmesse in Betracht kommen. Die Propaganda für die Bureaubedarfsmesse wird vom Leipziger Reichamt im Einvernehmen mit dem bei der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Messe e. V. bestehenden Sachausschusses für die Bureaubedarfsmesse erfolgen. Dem Sachausschuß gehören führende Persönlichkeiten der Branche, sowohl Aussteller wie Einkäufer an.

**Lohnbewegung im sächsischen Schuhmacherhandwerk.**  
Der vom Zentralverband der Schuhmacher anerkannte Schlichtungsausschuß der Kreisshauptmannschaft Dresden hat einen Schiedsspruch gefällt, der eine Erhöhung des Stundenlohnes für männliche Arbeitnehmer über 21 Jahre in Klasse I auf 30 Pfennig vorsieht. Der neue Lohnsatz ist erstmalig zum 31. Dezember 1929 kündbar.

### Sächsische Politik.

Keine sächsische Staatsanleihe.

Die „Sächsische Staatszeitung“ schreibt: Die in einigen Blättern verbreitete Meldung, daß die sächsische Regierung eine Anleihe in Höhe von 40 Millionen Mark vorbereite, trifft nicht zu. Sachsen hat natürlich Geldbedarf und hat daher mehrfach Untersuchungen angestellt, ob die kurz- oder langfristige Aufnahme von Geld möglich sei. Die Absicht, selbst eine große Anleihe aufzunehmen, besteht aber schon deshalb nicht, weil die Verhältnisse des Geldmarktes eine solche Operation als gänzlich ausgeschlossen erscheinen lassen. Von einer 40-Millionen-Anleihe ist also gar nicht die Rede.

### Schwierige Regierungsbildung.

Der Presskampf für und wider die Große Koalition.

Die Blätter aller Parteien beschäftigen sich ausführlich mit der durch die Wahlen vom 12. Mai geschaffenen politischen Lage und erörtern vor allem die Frage: Wer wird regieren? In der Sozialdemokratischen Partei ist offenbar auf Anregung der Reichsleitung hin, ein Wandel gegenüber der früheren strikten Ablehnung einer Großen Koalition eingetreten. So bemerkt ein sozialistisches Blatt: „Bleibe die Frage offen, ob unter den bürgerlichen Parteien noch die eine oder andere befände, die bereit wäre, eine sozialistische Regierung auf Grund eines sozialistischen Wählerprogramms zu unterstützen, oder — rein theoretisch betrachtet — mit der Sozialdemokratie in einer Regierung das sozialistische Wählerprogramm zu verwirklichen.“ Das Blatt bescheidet sich aber und meint, das sei ausgeschlossen. Die Entscheidung über die Regierungsbildung werde sehr stark davon beeinflusst werden, welcher Art die sozialistischen Mindestforderungen sein würden. Die Entscheidung darüber werde in einer Landesinstanzentscheidung im Laufe der Woche nach Pfingsten fallen, in der auch darüber beschlossen werde, ob ein Landesparteitag der Sozialdemokratie statt finde.

Das Organ der Wirtschaftspartei gibt eine glatte Abgabe unter der nicht mißzuverstehenden Überschrift: „Die Utopie der Großen Koalition. — Der Wunsch — der Vater des Gedankens.“

Die demokratische Presse erklärt, die SPD. habe gewiß das Recht, Forderungen zu stellen — aber sie dürfe nicht vergessen, daß dasselbe Recht auch den Gegenparteien zustehe. Freilich kommen den Demokraten auch reale Bedenken, ob ein Anschluß der Demokraten an die beiden Linksparteien eine tragfähige Grundlage für die parlamentarische Arbeit abgeben könnte.

Infolge des Pfingstfestes gelangt die nächste Nummer unserer Zeitung erst Mittwoch mittag zur Ausgabe.

### Kirchennachrichten.

I. Pfingstfeiertag.

Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit anschließ. Abendmahl. (Pfarrer Gräf).

II. Feiertag.

Form. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Pfarrer Stief-Königsbrüd).

Form. 1/11 Uhr Kindergottesdienst (Pfarrer Gräf).

